



## **Frieden beginnt beim Zuhören** **Politische Beteiligung armutserfahrener Menschen**

**Aktion zur Beseitigung der Armut 2024 von Deutschem Caritasverband, SkF Gesamtverein und SKM Bundesverband**

### **Bericht über die Zukunftswerkstatt in Würzburg** **(Sperrfrist für Veröffentlichungen: 17. Oktober 2024)**

Vom 19. bis 20. September 2024 trafen sich auf Einladung von SKM Bundesverband e.V., SkF Gesamtverein e.V. und Deutscher Caritasverband e.V. 40 armutserfahrene Menschen und Mitarbeitende aus den Verbänden zu einer Zukunftswerkstatt in Würzburg. Thema war die Frage nach der politischen Beteiligung armutserfahrener Menschen. Die teilnehmenden Frauen und Männer im Alter von 18 bis 76 Jahren haben sehr unterschiedliche Armutserfahrungen. Themen der Zukunftswerkstatt waren Wohnungs- und Obdachlosigkeit, Armut trotz Erwerbstätigkeit, Alleinerziehen, Migrationserfahrungen, Erkrankungen sowie Altersarmut nach langem Erwerbsleben. In einem ersten Schritt der Zukunftswerkstatt sammelten sie Hindernisse und Missstände, die sie an einer politischen Beteiligung hindern. Hier wurden Probleme in fünf Bereichen gesammelt:

- Keine Lobby für Arme
- Bürokratie und Antragsdschungel im Sozialstaat
- Wohnungsnot
- Altersarmut
- Belastung von Eltern durch unzureichende Betreuungs- und Bildungschancen für Kinder

Zu diesen Themen fanden sich fünf Gruppen zu Fantasiephasen zusammen und erstellten mit Wort und Bild wunderbare Collagen mit ihren Träumen.

Die Aktion zur Beseitigung der Armut  
wird gefördert durch:





In einem dritten Schritt wurde folgende Liste mit den wichtigsten Ideen und Forderungen erarbeitet, um bessere Beteiligung und Gehör für ihre Anliegen zu finden:

- Politiker sollten die Lebenssituation armutserfahrener Menschen besser verstehen und nachvollziehen können. Deshalb sollten sie auf allen Ebenen armutserfahrene Menschen in ihren Büros beschäftigen.
- Gleichzeitig gilt es, das Bild von Armut und Reichtum in der Gesellschaft zu verändern. Nicht die Armen müssen sich schämen, sondern Reichtum sollte verpflichtet sein.
- Um auf die eklatante Armut und Benachteiligung armutsbetroffener Kinder aufmerksam zu machen, entwickelten die Teilnehmenden die Idee, den Deutschen Bundestag mit einem Bad von Bällen in der Anzahl armutsbetroffener Kinder in Deutschland zu fluten.

Um überhaupt politisch aktiv zu werden und Gehör zu finden, gibt es für Armutsbetroffene aktuell sehr konkrete Hindernisse, die es zu überwinden gilt, um die Beteiligung zu stärken – ohne Geld und Ressourcen ist Beteiligung nicht möglich.

Deshalb braucht es

- ein kostenloses Deutschlandticket, um mobil zu sein,
- eine einheitliche Mindestgrundrente ohne Beantragung, um Altersarmut zu begegnen,
- Zugang zu Wohnraum, denn ohne Wohnsitz ist Beteiligung kaum möglich. Hierzu lauteten die Forderungen:
  - Förderung des sozialen Wohnungsbaus und Belegungsprüfungen,
  - verbindliche und konsequente Maßnahmen gegen Leerstand. Hier sollen EigentümerInnen zum Handeln verpflichtet werden.
  - Förderung von Wohngemeinschaft von SeniorInnen und Mehrgenerationenhäusern.
- eine Kinderbetreuung, die rund um die Uhr flexibel und auch in Notfällen Kinderbetreuung ermöglicht – offen für Kinder jeder Religion.

Die Aktion zur Beseitigung der Armut  
wird gefördert durch:





- Ein wichtiges Thema war für die Betroffenen auch die Unübersichtlichkeit der Leistungen und Antragsverfahren für Transferleistungen. Diese Leistungen binden viel Zeit und Kraft. Die Teilnehmenden wünschten sich hier bessere Beratung und bundeseinheitliche gesetzliche Regelungen.

Die Teilnehmenden stehen mit ihren Lebenserfahrungen für sehr unterschiedliche Lebenssituationen, die sie von Teilhabe und Beteiligung ausschließen. Sie erhoffen sich mehr Gehör und wollen die Lobby für armutsbetroffene Menschen stärken. Dazu werden Sie bei einem Parlamentarischen Frühstück am Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut 2024 am 17. Oktober mit PolitikerInnen im Deutschen Bundestag ins Gespräch gehen.

**Die Methode der Zukunftswerkstatt** will die Fantasie anregen, um neue Ideen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu entwickeln. Die Zukunftswerkstatt besteht aus drei Schritten: Zunächst werden Hindernisse, negative Erfahrungen und Missstände identifiziert. Im zweiten Schritt geht es darum, zu Träumen und Wunschzustände zu beschreiben. Im Dritten Schritt dann werden konkrete Schritte erarbeitet, wie man zumindest Teilen der Wünsche näher kommen kann.

Die Aktion zur Beseitigung der Armut  
wird gefördert durch:

